

\*151. *Hirundo rustica savignyi* Steph. — Südliche Rauchschnalbe.

Gattung: *Clivicola* Forst. — Erdschnalbe.

\*152. *Clivicola riparia* (L.) — Uferschnalbe.

**Ordnung: Strisores. — Schirrvögel.**

Familie: *Cypselidae*. — Segler.

Gattung: *Micropus* Wolf. — Mauersegler.

\*153. *Micropus apus* (L.) — Mauersegler.

154. *Micropus melba* (L.) — Alpensegler.

Familie: *Caprimulgidae*. — Nachtschnalben.

Gattung: *Caprimulgus* L. — Nachtschnalbe.

\*155. *Caprimulgus europaeus* L. — Ziegenmelker.

**Ordnung: Insesores. — Sitzfüßler.**

Familie: *Coraciidae*. — Raken.

Unterfamilie: *Coraciinae*. — Tagraken.

Gattung: *Coracias* L. — Blaurake.

\*156. *Coracias garrula* L. — Blaurake.

Familie: *Upupidae*. — Hopfe.

Gattung: *Upupa* L. — Wiedehopf.

\*157. *Upupa epops* L. — Wiedehopf.<sup>43)</sup>

Familie: *Meropidae*. — Bienenfresser.

Gattung: *Merops* L. — Schnalbenspint.

158. *Merops apiaster* L. — Bienenfresser.<sup>44)</sup>

Familie: *Alcedinidae*. — Eißvögel.

Unterfamilie: *Alcedininae*. — Fischer.

Gattung: *Alcedo* L. — Eißvögel.

\*159. *Alcedo ispida* L. — Eißvögel.

**Ordnung: Scansores. — Klettervögel.**

Familie: *Picinae*. — Grünspechte.

Gattung: *Picus* L. — Grünspecht.

\*160. *Picus viridis* L. — Grünspecht.

\*161. *Picus viridicanus* Wolf. — Grauspecht.

Unterfamilie: *Dendrocopinae*. — Buntspechte

Gattung: *Picoides* Lac. — Dreizehenspecht.

\*162. *Picoides tridactylus alpinus* (Brehm.) — Dreizehenspecht.

## Auf ornithologischen Streifzügen.

Zweite Folge.

V.

Von Paul Leverkühn.

(Schluss.)

Den zweiten Brief, den mir Dr. Stuhlmann schrieb, bekam ich am 7. April 1892 nach dem dritten; um die chronologische Reihenfolge beizubehalten, theile ich ihn hier gleich mit.

»Bussiri am Victor'a Niansa Creek, 14. X. 90  
Werther Herr Leverkühn!

Von Ussongo aus (10. IX.) schrieb ich Ihnen einige Zeilen, und bat Sie, doch hier herauszukommen. Ich

<sup>43)</sup> Mit *Subspecies macrorhynchos* und *hifasciata* Brehm.

<sup>44)</sup> Sollte von Woborzil bei Prag und Pardubitz brütend beobachtet werden, was aber sehr unsicher ist: vgl. Fritsch „Wirtl Böhm.“ Nr. 49 und Palliardi „Syst. Uebers.“ Nr. 48, p. 19.

hoffe, dass der Brief angelangt ist, und glaube deshalb, meine Gründe nicht nochmals wiederholen zu sollen. Doch möchte ich Sie nochmals bitten, sich mit Staaroperation und den Instrumenten dazu vertraut zu machen, dann sich mit den nöthigsten Kenntnissen zur Routenaufnahme und astronomischen Ortsbestimmung (wenigstens Breite) zu versehen. Freiherr v. Danckelmann, Krümmel oder Neumayer werden Ihnen gerne an die Hand gehen. Es wäre Sünde, hier ohne geographische Arbeit zu reisen.

Vertraulich noch, dass Excellenz Dr. Emin Pascha mir gesagt, im Falle seines Todes sollte ich seine ganzen ornithologischen Notizen, mehrere Bände, Ihnen zur Bearbeitung übergeben.\*)

Viel über europäische Zugvögel ist darin. (Heute erste *Motac. flava* gesehen.) Viel Eier von *Ploceus* gefunden. Nochmals, rüsten Sie sich allgemein aus. Wir nehmen Ihnen es gerne ab. Was an meinen Sachen noch in Sansibar ist, wie Gläser aller Arten, Reagentien, Z lt Bett etc, steht Ihnen natürlich alles zur freien Verfügung bei Hansing & Co. Eventuell zeigen Sie dieses vor.

Jetzt gehen wieder 3 Kisten Bälge vom Pascha an Reichenow und ein grosses Pack Pflanzen an Professor Ascherson.

Nächster Tage marschire ich zu Land nach Karague que Makongo, Westufer des Sees; der Pascha geht später (»später« durchstrichen im Brief. Lev.) per Boot hin, Lt. Langheld später.

Von dort geht es, nach Anlage einer Station, hinauf nach Karague an die Seen, von dort nach Ruanda, wo noch Niemand war.

Ceterum censeo, wenn Sie wollen, kommen Sie so bald als irgend möglich.

Mit bestem Gruss

Ihr ergebener Stuhlmann.

Gruss an Prof. Brandt.

Säugethiere des Paschas bekommt Noak in Braunschweig.«

Das Couvert dieses Briefes weist folgende Abstempelungen auf: Zanzibar 3. I. 91. Kiel 24. I. 91. »Vor 2 Jahren aus Kiel verzogen, angeblich ins Ausland. H.« \*\*) »Zur Ermittlung des Absenders amtlich geöffnet durch die kais. Oberpostdirection Hamburg.« »Absender Dr. Stuhlmann; nicht erreichbar 12./III. Fleischer.« Unbestellbar. Zanzibar 14. VI. 91. Bagamoyo 17. VI. 91. Dar-es-Salaam 12. III. 92. »Stuhlmann nicht erreichbar 12./III.« München 5. IV. 92. Wien 6. IV. 92.

Folglich brauchte der Brief von Victoria Nyansa bis nach Sansibar 54 Tage, von dort bis Kiel 21 Tage. Durch unbegreifliche Unfindigkeit der deutschen Post ging er dann an den Absender zurück (er war nicht recommandirt!), erreichte Sansibar nach 5 Monaten (gegen 3 Wochen das vorige Mal!), wanderte in 3 Tagen nach Bagamoyo und brauchte  $\frac{3}{4}$  Jahr, um nach Dar-es-Salaam zu gelangen! Von hier trat er die zweite Reise nach

\*) Von mir gesperrt gesetzt.

Lev.

\*\*) Eine traurige Erfindung dieses »H.«! Der Brief war adressirt: »Kiel, zoolog. Institut der Universität.« Mit Professor Dr. Brandt, dem Director dieses Instituts, stand ich in Correspondenz!

Lev.

Europa an, landete nach 31 Tagen in München und kam in Wien endlich in meine Hände!

Ich will hiebei gleich bemerken, dass mit derselben Post ein Convolut Drucksachen, welche am 28. November 1890 München verlassen hatten, an mich zurückgelangten. Der Umschlag trug die Bemerkung: »Zurück! Emin nicht erreichbar. Aus dem Innern zurück. 12. III. 92. Sachs« und die Stempel: Zanzibar 27. XII. 90. Dar-es-Salaam 12. III. 92. München 5. IV. 92. Wien 6. IV. 92.

Als dritten Boten entsandte Dr. Stuhlmann für mich einen Brief am 15. März 1891, den er adressirte: »Herrn Dr. Paul L. verkühn, Adr. Hansing & Co. Sansibar. Wenn selbiger nicht in Sansibar anwesend, so bitte ich, dies in ein anderes Couvert zu stecken und nach Kiel, zoologisches Institut, zu befördern Kafuro (Karague) 15. III. 91. Dr. Stuhlmann.« Der Brief ist mit 10 Pf. frankirt und trägt die Stempel: Bagamoyo 2. VI. 91 und Zanzibar 3. VI. 91.

Ich bekam diese Nr. III vor Nr. II am 3. Juli 1891 in München.

Dieser Brief lautet wie folgt:

»Kafuro (Karague) 15. III. 91.

Werther Herr Leverkühn!

In aller Eile ein Paar Zeilen. Ich erwarte mit nächster Post Ihre Antwort, schreibe aber doch. Wir marschiren bald von hier nach NW. nach Mpóvovo und werden dort voraussichtlich bleiben müssen bis Verstärkung kommt, besonders Patronen und Gewehre. Wenn Sie deshalb mit dieser Verstärkung kommen könnten, so wäre es am besten, vielleicht Sie selbst führen\*) oder mit Major von Wissmann. Directester Weg geht nach Tabora (2 Monate oder etwas weniger) — Ussui (15 Tage) — Kafuro (Karague) 8 Tage, von hier bis Mpóvovo 10—14 Tage. Wir bleiben jedenfalls lange dort. Nehmen Sie ja gute Esel mit und viel Vogeldunst, Jagdpulver und kleinkalibrige Schrotgewehre. Wenn möglich, vom Reichscommissariat 2 Elephantenbüchsen für uns. In Ussui werden Sie vielleicht etwas zu kämpfen haben! In Tabora empfehle ich Sie an Lt. Sige,\*\*) der Ihnen sehr helfen wird, hier lassen wir einen Araber, Abu-Bekr, als Vertreter, der Ihnen ebenfalls mit Trägern etc. helfen kann. Vergessen Sie nicht die Augeninstrumente etc., es geht recht schlecht mit Emin's Augen.

Wenn wir erst hier fort sind, so ist wahrscheinlich die Verbindung unterbrochen, und Sie werden nichts von uns hören.

Anderer Marsch direct Jküngü nach Bükumbi, von da in 8 Tagen nach Bukoba, wo Lt. Langhell jedenfalls beste Kunde von uns hat. Bukoba-Kafuro 8 Tage.

Mit vielen Grüßen

Ihr ganz ergebener

F. Stuhlmann.

Gänzlicher Mangel

an Schreibpapier für Briefe und Couverts!«

In umgehender Beantwortung hierauf schrieb ich am 7. Juli 1891, dass ich mittlerweile promovirt hätte, aber auf definitive Antwort harre, ob Dr. Emin Pascha noch nach Beendigung meines medicinischen Staatsexamen auf meine Dienste reflectire.

Dieser Brief kam »Aus dem Innern zurück. Dr. Stuhlmann hat mit Emin die deutsche Interessen-

\*) Von mir gesperrt gesetzt.

Lev.

\*\*) Inzwischen gestorben

Lev.

sphäre verlassen und ist nicht erreichbar. 12. III. 92. Sachs.« Er trug die Stempel: München (Abgang) 7. VII. 91. Zanzibar 30. VII. 91. Bagamoyo 3. VIII. 91. Dar-es-Salaam 12. III. 92. München (Ankunft) 5. IV. 92.

Kurz vorher, 25. März 1892, hatte ich eine Anzahl Drucksachen mit dem gleichen Vermerk: »Aufenthalt unbekannt. Zurück« und dem Stempel Dar-es-Salaam 3. III. 92 zurückbekommen; die Sendungen, am 1. Februar 1892 aus München abgegangen, hatte also die Reise hin und her bis ins »Innere« in der unglaublich schnellen Zeit von einem Monat und 2 Tagen gemacht!

Obwohl ich mich gleich nach Entreffen des ersten Engagementsbriefes mit Augenheilkunde vorwiegend beschäftigte, an Kalbs- und Schweineaugen fleissig Staaroperationen vornahm und in einer Privataugenklinik die Stelle eines Coassistenten antrat, obwohl ich mir eine Reihe Ausrüstungsgegenstände anschaffte und mich mit dem Gedanken vertraut machte, über kurz oder lang den Spuren eines Brehm, Vierthaler, Böhm und Fischer zu folgen: so erschien doch sowohl meinen Eltern als auch dem mich getreulich bewachenden Prof. Dr. Kupffer in München (einem sehr bekannten Afrikakenner) der ganze Plan mit dem Engagement als »Arzt, Ornithologe und Officier« ein wenig phantastisch und zu sehr der realen Unterlage entbehrend. Die Ausrüstung im Sinne Stuhlmann's hätte zum mindesten 10.000 Mark gekostet; die militärische Dienstpflicht, wenigstens noch das zweite halbe Jahr, war zu bedenken u. s. w. u. s. w.

Indessen, ich hielt mich durch meinen ersten Brief gebunden, kaufte mir afrikanische Literatur, beschäftigte mich mit Ornithologie jener Breiten u. s. w. Mittlerweile jedoch traten andere praktische Engagements in den Gesichtskreis, so dass ich es wie eine Fügung des Himmels betrachtete, als ich 6. Mai 1892 meinen ersten annehmenden Brief ebenfalls zurückerhielt »Dr. Stuhlmann nicht erreichbar. Fleischer. 12. III. 92. Dar-es-Salaam.« Derselbe hatte also vom 9. November 1890 bis 6. Mai 1892, fast 2 Jahre lang gebraucht, um — schliesslich sein Ziel doch nicht zu erreichen!

Gleichzeitig kamen alle Drucksachen »aus dem Innern zurück« und dem stereotypen Vermerk: »Dr. Stuhlmann hat mit Emin das deutsche Gebiet verlassen; beide nicht erreichbar. Dar-es-Salaam 12. III. 92. Sachs.« Ferner kam eine ganze Collection anderer für Emin Pascha befindlicher Briefe aus Deutschland, zum Theil von seinen Anverwandten in Schlesien, an mich zurück. Ich sandte sie alle recommandirt an ihre Absender zurück...

Somit war ich durch kein Wort gebunden und konnte andere Wege einschlagen. Dr. Stuhlmann gegenüber klärte ich nach seiner Rückkehr nach Deutschland die Sachen auf.

Durch den zweiten Brief hat Se. Excellenz Dr. Emin Pascha mich zum Erben seiner ornithologischen Tagebücher und Dr. Stuhlmann zum Executor dieser Bestimmung eingesetzt. Wie mir Letzterer am 29. December 1892 (aus Hamburg) schrieb, sind »die ornith. Tagebücher des Pascha, mehrere enggeschriebene Bände, heute noch bei ihm, so dass ich Ihnen nichts Näheres darüber schreiben kann«. Wenn sich die Nachricht vom Tode Emin Pascha's bestätigen sollte, und wenn diese Tagebücher je nach Europa kommen sollten, so erhebe ich kraft jenes Briefes Anspruch auf sie.

Sofia, 10. November 1893.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Leverkühn Paul

Artikel/Article: [Auf ornithologischen Streifzügen. 22-23](#)